

Liebe Russiker

Rainer Egle, im Boge 21, Russike

An unserem 2. Wohnsitz haben hat vor 15 Jahren die Planung eines Windindustrie-Komplexes begonnen. Wir haben es bekämpft und - nachdem wir die Gerichtskosten nicht hätten tragen können - nach gut 2 Jahren dann verloren.

Wir wollten sofort unser Land und unser Haus verkaufen. Leider aber fanden wir in 3 Jahren keine einzige interessierte Person.

Also leben wir seit 12 Jahren unter Turbinen. Die nächste ist etwa 1.5 KM entfernt.

Wer kennt das, wer lebt auch neben Windkraftwerken?

Wenn wir viel Wind haben hören wir den Wind, bei wenig Wind auf Höhe 0 und vor allem im Winter hört man sie ständig.

Es ist nicht wie ein Auto oder ein Töff, welches leiser, dann lauter und wieder leiser wird.

Ein staendiger Laerm-Teppich. Wie ein Flugzeug, das niemals davonfliegt.

Man kann nicht mehr bei offenem Fenster schlafen, man muss die Vorhaenge ziehen wegen der roten Lichter

Machen Sie nicht den Fehler, mal unter eine sich drehende Turbine zu stellen, und dann zu denken, besonders laut ist das nicht.

Mit der Distanz ändern sich die Töne, die dann so weit reichen. Swush, Motorenlaerm der Regulierung der Turbinen Rotoren und bei uns noch das Aechzen des Getriebes.

An unserem 2. Wohnort werden die Turbinen in 6 Jahren voraussichtlich abgebaut.

Die Tuerme werden rezykliert (nicht begehrt, da galvanisiert) und die Rotoren werden – da „unzerstoerbar“, vergraben.

Hier werden wir das – statistisch gesehen – nicht mehr erleben, der Laerm wuerde uns bis an unser Lebensende verfolgen.

Wir werden in den nächsten Tagen mehr Informationen zum Thema auf unserer Webseite publizieren:

windenergie-weisslingen-russikon.info

Fuer weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.